

»Antisemitismus« ist nicht nur von außen gegen Juden gerichtet, sondern er hat – so die Rabbinerin Delphine Horvilleur<sup>1</sup> – in einigen »antisemitischen« Figuren der Tora wie eine Art Impfung in Tradition und Transmission des Judentums, als Warnung, Mahnung, wachzuhalten, dass Auserwähltheit als Auszeichnung nicht gegeben ist, sondern eine andauernde Aufgabe darstellt.

Nacherzählt wird diese Mahnung in der Abfolge von Generationen, dem Überdauern von Verletzungen und Verstößen. Nach Horvilleur beginnt eine Einstimmung auf die Instabilität des Selbstverhältnisses der Juden mit Jakob, der Israel heißen sollte, nach seinem Ringkampf. Von da an hinkt er für immer. Er werde nie wieder stabil, wurde ihm prophezeit.<sup>2</sup>

Es ging weiter mit Ester, die in einer Art Schönheitswettbewerb siegt und zur neuen Frau des Herrschers Ahasveros wird. Letzterer weiß über sie fast nichts. Ester ist die Verborgene, die Geheimnisvolle. Er weiß auch nicht, dass sie die Frau, zumindest aber die Nichte des Mordechai ist, eines Nachkommen Benjamins, der Yehudi genannt wird, »Mordechai ist insofern der erste Jude der Geschichte.«<sup>3</sup> Ester lebt im Exil nach der Zerstörung des ersten Tempels.

»Das Judentum ist in der Bibel Folge des Exils, das Los derer, die ihrem Ursprungsland entrissen worden sind.«<sup>4</sup>

Es gibt am Königshof sofort einen Gegenspieler zu Ahasveros, dem höchsten Regierungsbeamten, nämlich den Bösewicht Haman. Haman hasst Mordechai und lässt sich von Ahasveros die Ausführung eines Völkermordes genehmigen. Als Begründung für sein Anliegen sagt Haman in Ester, 3:8:

»Es gibt ein Volk, das lebt verstreut und abgesondert unter allen Völkern, und sie befolgen die Gesetze des Königs nicht, so dass es dem König nicht geziemt, sie gewähren zu lassen«.

Horvilleur hält das für »eine perfekte Zusammenfassung, eine zeitlose Illustrierung der im Verlauf der Geschichte gegen die Juden erhobenen Anklagen.«<sup>5</sup> Und: »Da wo ein Jude ist, ist auch ein Antisemit nicht weit.«<sup>6</sup>

Der Kampf zwischen Haman und Mordechai ist eine Neuauflage des Krieges von Agag und Saul. Agag stammt von Amalek ab, der schon gegen die Hebräer gekämpft hat. Amalek hatte die Hebräer in der Wüste überfallen. Im Deuteronomium